



Eine Initiative der Björn Steiger Stiftung e.V.



Sechster Christoph 54 – Tag

Am 26. September 2008, um 14:30 Uhr

Flugplatz Freiburg, Luftrettungszentrum der DRF e.V.

Am Flughafen 7, 79108 Freiburg

„15 Jahre Luftrettung in Freiburg“ – Grund genug innezuhalten und sich dieses Jahr bei unserer notfallmedizinischen Fortbildung Themen zu widmen, die mit den Veränderungen unserer Gesellschafts- und Gesundheitsstruktur und somit auch unserer Berufsstruktur zu tun haben. Unsere tägliche Arbeit in den Kliniken und in der Notfallmedizin wird zunehmend hiervon berührt. Wir wollen mit unserem diesjährigen „Christoph 54-Tag“ einen kleinen Beitrag zu einer notwendigen Diskussion leisten. Wir sind in der glücklichen Lage hierfür kompetente Referenten gewonnen zu haben.

Ihr **Team Christoph 54** freut sich, Sie als Gast, auch zur anschließenden „Come-Together-Party“ gegen 19:00 Uhr, am Luftrettungszentrum begrüßen zu dürfen.

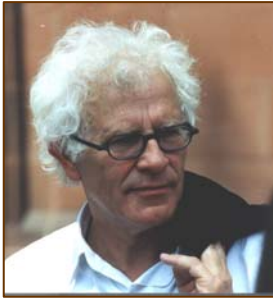


**„Die Patientenverfügung im
Notfalleinsatz –
eine juristische Herausforderung?“**

Fehn ist Fachanwalt für Medizinrecht. Nach Staatsexamen, Promotion und Referendariat wurde Fehn zunächst Ende 2001 Syndikusanwalt der Bayer AG und war u.a. maßgeblich mit Arzneimittelstrafrecht und strafrechtlichen Aspekten des gewerblichen Rechtsschutzes beschäftigt. Parallel hierzu war er als Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Strafrecht und Medizinrecht in einer Kölner Sozietät tätig. Im Jahre 2004 machte sich Fehn in eigener Kanzlei in Köln mit strafrechtlicher, insbesondere wirtschafts- und medizinstrafrechtlicher Ausrichtung selbstständig. Im Jahre 2005 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor im Nebenamt für Strafrecht und öffentliches Recht an die Fachhochschule Köln, University of Applied Science. Anfang 2007 stieß Fehn als weiterer Partner der Kanzlei Dr. Schneider & Partner hinzu. Die Kanzlei besteht als überörtliche Sozietät mit den Standorten Frankfurt am Main, Köln und Koblenz.

Die Tätigkeit von Fehn wird von zahlreichen Veröffentlichungen begleitet.

Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten, Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung, die Stellungnahme „Selbstbestimmung und Fürsorge am Lebensende“ des Nationalen Ethikrats.....und, und, und. Welche Relevanz haben diese für uns im Notfalleinsatz? Fehn wird sich der Herausforderung stellen uns verständlich darzulegen in welchem „juristischen Spannungsfeld“ wir uns bewegen.



Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer

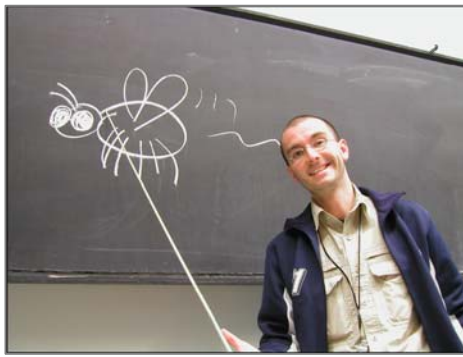
„Der Notfalleinsatz im Altenheim – Last oder Herausforderung?“

Gronemeyer ist studierter Theologe und Soziologe, sowie Alters- und Sterbeforscher. Er arbeitete als lutherischer Pfarrer in Hamburg und ist seit mehr als 30 Jahren Professor für Soziologie an der Universität Gießen.

Gronemeyer verbindet akademisches Wissen mit konkreter Umsetzung in den Alltag. So setzt er sich zum Beispiel als Vorsitzender der "Aktion Demenz", einem Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger Experten, für ein besseres Leben für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ein. Des Weiteren ist Gronemeyer Mitleiter des Graduiertenkollegs „Palliative Care“ am IFF Wien, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz, Mitglied der Arbeitsgruppe Sterbebegleitung im Hessischen Sozialministerium und in der Arbeitsgruppe Thanatosoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Er ist Autor und Herausgeber von zahlreichen Büchern. In seinem neuesten Werk »Sterben in Deutschland« gibt Gronemeyer einen umfassenden Überblick über das Sterben. Ein Thema, das einen weiten Bogen aufspannt: von der humanen Sterbebegleitung in Hospizen bis hin zur kritischen Frage der Euthanasie.



Vor dem Hintergrund des Notfalleinsatzes im Altenheim wird Gronemeyer versuchen Antworten auf schwierige Fragen zu finden: Was bedeutet uns „Sterben in Würde“? Darf man das Leben künstlich verlängern? Oder anders herum: Darf man das Sterben beschleunigen?



Dipl.-Biol. Dr. rer. medic. Mark Benecke, Ph.D.

"Tatortveränderungen und Spurensuche"

Sandfliegen, Milben, Mücken, Wanzen, Zecken, Läuse, und Bandwürmer - der Gedanke an Parasiten löst bei den meisten zunächst Furcht und Ekel aus - nur nicht bei unserem „Herrn der Maden“. Benecke ist Kriminalbiologe und für ihn ist die Welt der Parasiten voller Wunder... Benecke ist einer der bekanntesten deutschen forensischen Entomologen und wird weltweit als Sachverständiger herangezogen, um biologische Spuren bei vermuteten Gewaltverbrechen mit Todesfolgen auszuwerten. Er setzt die „rechtsmedizinisch-kriminalistisch angewandte Insektenkunde“ zur Fallaufklärung ein. Durch seine Analyse verschiedener Insekten, die auf Leichen gefunden wurden, konnte schon unzähligen Verbrechern weltweit das Handwerk gelegt werden.

Neben seiner Arbeit als Mitautor bei Fachbüchern (z.B. „Handbuch gerichtliche Medizin“) veröffentlichte Benecke etliche populärwissenschaftliche Bücher, unter anderem über die Kriminalbiologie und das Altern aus biomedizinischer Sicht oder „Wo bleibt die Maus?“ – ein Bildersachbuch zum Kreislauf des Lebens mit klaren Antworten auf Kinderfragen . Er ist Ausbilder an deutschen Polizeischulen sowie Gastdozent in den USA, Vietnam, Kolumbien und auf den Philippinen. Mark Benecke ist der breiteren Öffentlichkeit nicht nur durch seine Gastkommentare in der Fernsehserie „Medical Detectives“ bekannt, welche die Aufklärung realer Kriminalfälle zeigt und die hierbei eingesetzten, meist wissenschaftlichen Methoden in den Mittelpunkt stellt. Mark Benecke ist u.a. Mitglied im Wissenschaftsrat der GWUP und engagiert sich in diesem Verein für Wissenschaft und kritisches Denken.



Der bekannteste Kriminalbiologe Deutschlands wird uns zum Abschluß der Fortbildung auf eine spannende „Infotainmentreise“ in die Welt des unerkannten nichtnatürlichen Todes mitnehmen...